

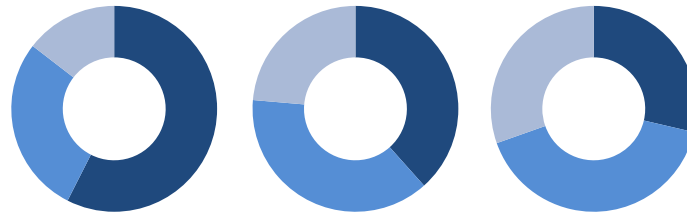


Key Facts zum Produktionsstandort Österreich

Update Juli 2026

Industriewissenschaftliches Institut

Wien, 06.07.2026



Inhalt

- 
- *Einleitung und Methodik*
 - *Übersicht Indikatorenmatrix und aktualisierte Key-Facts*
 - *Auswertung Indikatoren nach Themenbereichen:*
 - *Wettbewerb und Konjunktur*
 - *Produktionskosten*
 - *Humankapital*
 - *Gesellschaftliches Umfeld*
 - *FTI-Bedingungen*
 - *Zeitplan Key-Facts Updates*
 - *Anhang*

Zielsetzung und Methodik

- Unternehmerisches Handeln ist insbesondere in der Produktionswirtschaft durch zahllose Einflussfaktoren bestimmt, welche sich neben einer organisationsinternen Logik auch und v.a. aus sich gegenwärtig stark veränderten organisationsexternen Rahmenbedingungen herausbilden.
- Das gegenständliche Studienprojekt fokussiert auf das organisationsexterne Umfeld am Standort Österreich. Es dazu beitragen, die Entwicklung ausgewählter Faktoren abzubilden und so die Prognosemöglichkeiten in einer besonders dynamisch, heterogen und ungewissen Zeit zu verbessern.
- Auf Grundlage empirisch fundierter Fakten soll die Informationsgüte gehoben und eine mittel- und langfristig strategische Planung seitens des Auftraggebers ebenso wie aus Unternehmenssicht unterstützt werden. Strukturschwächen sollen zum Vorschein kommen und Hinweise auf wirtschaftspolitische Priorisierungen liefern.

Methodik

- Das IWI hat im Vorfeld der Untersuchung eine Ausgangsmatrix zusammengestellt, welche auf erster Ebene in fünf Bereiche gegliedert ist. Zu jedem dieser Bereiche wurden mehrere Indikatoren zusammengetragen und für den Standort Österreich auf Basis rezentester Daten (*Quellen u.a. Eurostat, OECD, World Bank*) ausgewertet. Die ausgewählten Indikatoren zielen dabei in erster Linie auf solche Inputfaktoren ab, welche durch die Unternehmen unmittelbar kaum beeinflusst werden können, sondern Rahmenbedingungen für sie darstellen.
- Die ermittelten Werte für Österreich werden jeweils durchschnittlichen Referenzwerten von Aggregaten (u.a. EU-27, Euroraum) sowie dem Mittelwert der jeweiligen Top-3 performenden Ländern (Zielwert) gegenübergestellt, um die Performance Österreichs anhand eines Ampelsystems einschätzen zu können:



- ist der Österreichwert schlechter als jene der korrespondierenden Aggregate, wird die Ampel rot gestellt,
- ist der Österreichwert besser als jene der korrespondierenden Aggregate, jedoch schlechter als jener der Top-3 Performer, wird die Ampel gelb gestellt,
- ist Österreich mit seinem Wert eines der Top-3 performenden Länder, wird die Ampel grün gestellt (sofern kein anderer Zielwert definiert ist).

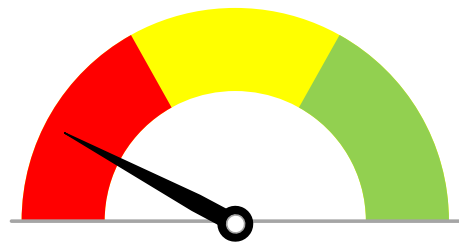


- Eingangs jedes Themenbereichs stellt ein Barometer eine zusammenfassende Performance Österreichs auf Basis der Ampelbewertungen in dem Abschnitt dar.

Übersicht Indikatorenmatrix und aktualisierte Key-Facts

Bereich	Themengebiet	Indikatoren	Aktualisierung
Wettbewerb und Konjunktur	Bürokratie, Regulierungen	Bürokratie Arbeitsmarktregulierungen	
	Standortimage	Ausgabenquote Staat in % des BIP Vertrauensindikator	Juli 2026
	Konjunktur	Entwicklung der Produktion in den vergangenen 3 Monaten und Beurteilung der Auftragsbestände (siehe Anhang)	Juli 2026
		Erwartungen für Produktion und Verkaufspreise in den nächsten 3 Monaten (siehe Anhang)	Juli 2026
		Die Produktionstätigkeit behindernde Faktoren: Nachfragemangel , Arbeitskräftemangel , Materialmangel	Juli 2026
	Globalisierung	Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten Abhängigkeit von Handelspartnern (siehe Anhang)	
	Internationalisierung	Ausländische Direktinvestitionen (FDI) in % des BIP (Inward FDI , Outward FDI)	
		Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Ströme und Bestände) nach Inward und Outward FDI (siehe Anhang) FDI-Bestände nach geopolitischer Partnereinheit, Inward und Outward FDI (siehe Anhang)	
Produktionskosten	Arbeitskosten	Arbeitskostenindex (insgesamt , indirekt)	Juli 2026
	Kapitalkosten	Die Produktionstätigkeit behindernde Faktoren - Finanzierungsprobleme ; Kapitalkosten	Juli 2026
	Steuern und Abgaben	Abgabenquote (Steuereinnahmen des Staates in % des BIP) Steuerkeil	Juli 2026
		Anteil der Sozialabgaben des Arbeitgebers an Personalaufwendungen	
	Energie	Preise für Elektrizität	Juli 2026
		Anteil für Übertragung und Verteilung in den Netzkosten für Gas und Strom Energieintensität	
Humankapital	Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquote	Juli 2026
		Unausgeschöpftes Arbeitskräftepotential und Anteil an nichtarbeitssuchenden Nicht-Erwerbspersonen	Juli 2026
		Vakanzrate - Quote der offenen Stellen	
	Bildung	Staatliche Ausgaben für Bildung in % des BIP Schüler, Studierende in MINT-Fachrichtungen	
gesellschaftliches Umfeld	Leistungsgesinnung	Finanzielle Fehlanreize zur Rückkehr an den Arbeitsplatz	Juli 2026
		Finanzielle Fehlanreize zur Erhöhung der Arbeitszeit	Juli 2026
FTI-Bedingungen	Digitalisierung	Nutzung von IKT in Unternehmen - Digitale Intensität	
	F&E	F&E-Quote, Staatliche Budgetzuweisungen für F&E in Prozent der gesamten Staatsausgaben	

Quelle: IWI-Zusammenstellung (2026)

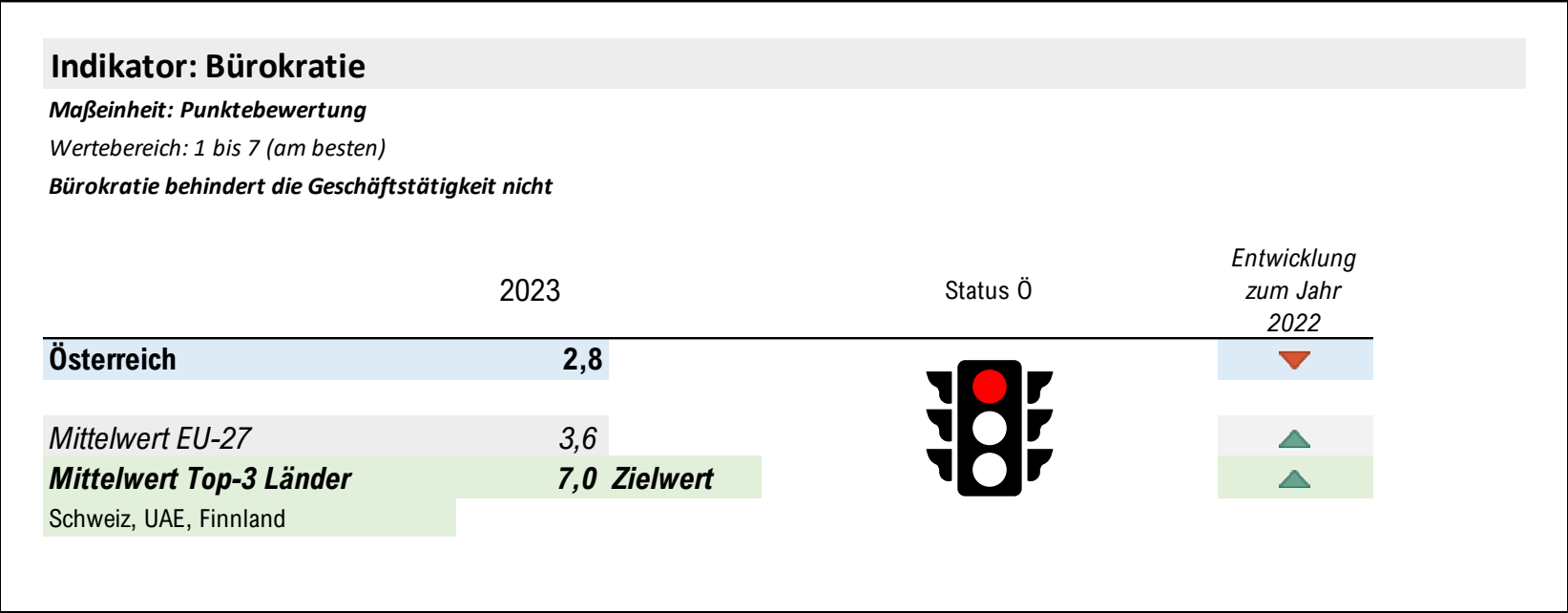


Wettbewerb und Konjunktur



Regulierungen: Bürokratie

- Hinsichtlich Bürokratie zeigt sich in Österreich großes Verbesserungspotenzial, der Abstand zu den Top-Performern ist deutlich.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine Verschlechterung, während sich die Referenzländer verbessern.

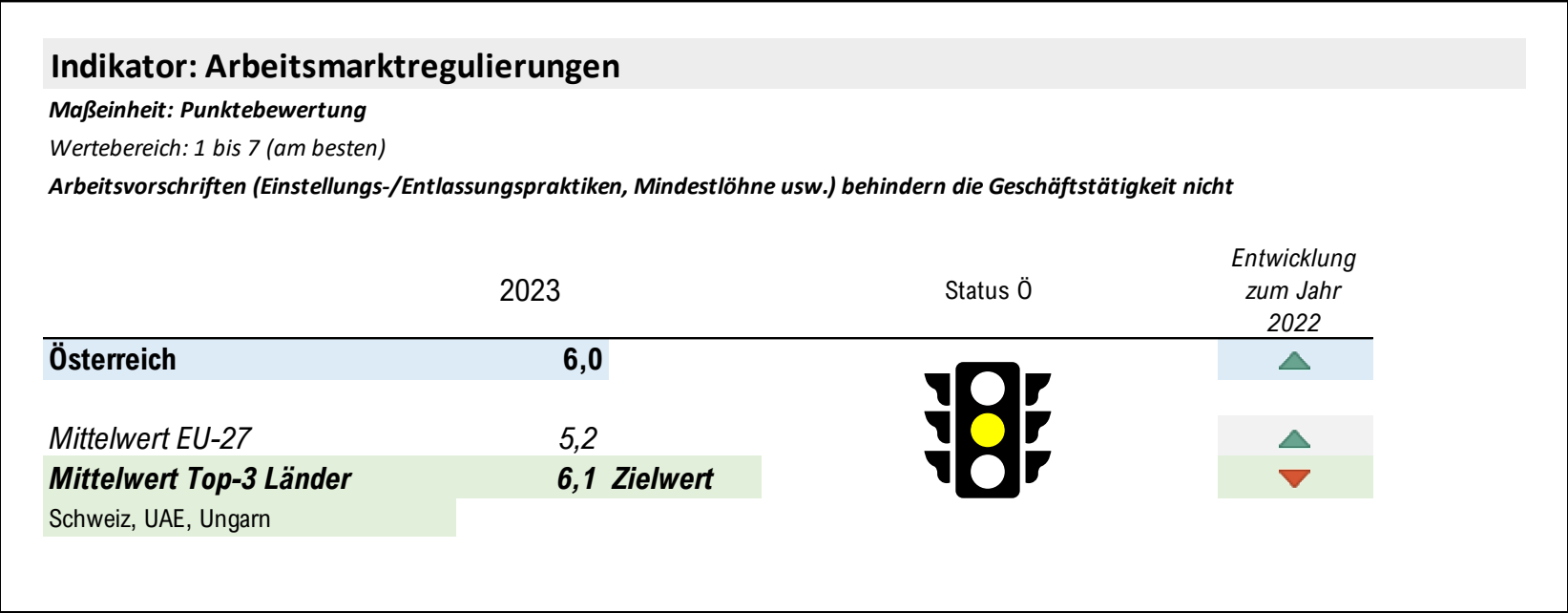


Anm.: Vergleichssample = 26 Länder; derzeit kein Zugang zu aktuellen Daten.

Quelle: IMD (2024), World competitiveness ranking

Regulierungen: Arbeitsmarktreulierungen

- Arbeitsmarktreulierungen umfassen bspw. Einstellungs- und Entlassungspraktiken, welche in Österreich die Geschäftstätigkeit wenig behindern.
- Hier zeigt sich eine positive Tendenz und ein knapper Rückstand zu den Top-Performern.



Anm.: Vergleichssample = 26 Länder; derzeit kein Zugang zu aktuellen Daten.

Quelle: IMD (2024), World competitiveness ranking

Standortimage: Ausgabenquote Staat

- Die heimische Ausgabenquote (Staatsausgaben insgesamt) ist überdurchschnittlich und beläuft sich im Jahr 2023 auf mehr als die Hälfte des heimischen BIP.
- Bezüglich der Ausgaben für die öffentliche Verwaltung liegt in Österreich etwas unter dem Mittel der EU-27 sowie dem Euroraum, der Anteil ist gegenüber dem Vorjahr jedoch gestiegen und weist einen deutlichen Abstand zu den Top-3 auf.

Indikator: Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen					
Maßeinheit: in Prozent des BIP					
Sektor: Staat					
2023	Staatsausgaben insgesamt	davon: allgemeine öffentliche Verwaltung	Status Ö	Entwicklung zum Jahr 2022	
				Staatsausgaben insgesamt	allg. öff. Verwaltung
Österreich	52,2	5,6		↓	↑
Mittelwert EU-27	48,8	5,9		↓	↑
Mittelwert Euroraum	49,3	5,9		↓	↓
Mittelwert Top-3 Länder	30,8	2,9		↑	↑
	Irland, Malta, Schweiz	Bulgarien, Irland, Litauen			
	Zielwert	Zielwert			

Anm.: Vergleichssample = 30 europäische Länder; grüner Pfeil: Anteil am BIP gesunken, roter Pfeil: Anteil am BIP gestiegen.

Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 20.11.2025

Standortimage: Vertrauensindikator

Aktualisiert Juli 2026

- Der Vertrauensindikator der heimischen Industrie in den Standort zeigt sich im Juni 2026 negativ und unterdurchschnittlich, wobei sich die Stimmung gegenüber dem Vormonat weiter verschlechtert hat.
- Leicht positive Stimmung herrscht bspw. in der Industrie Irlands. Der Zielwert einer zumindest positiven Grundstimmung ist hier als Mindestziel zu sehen.

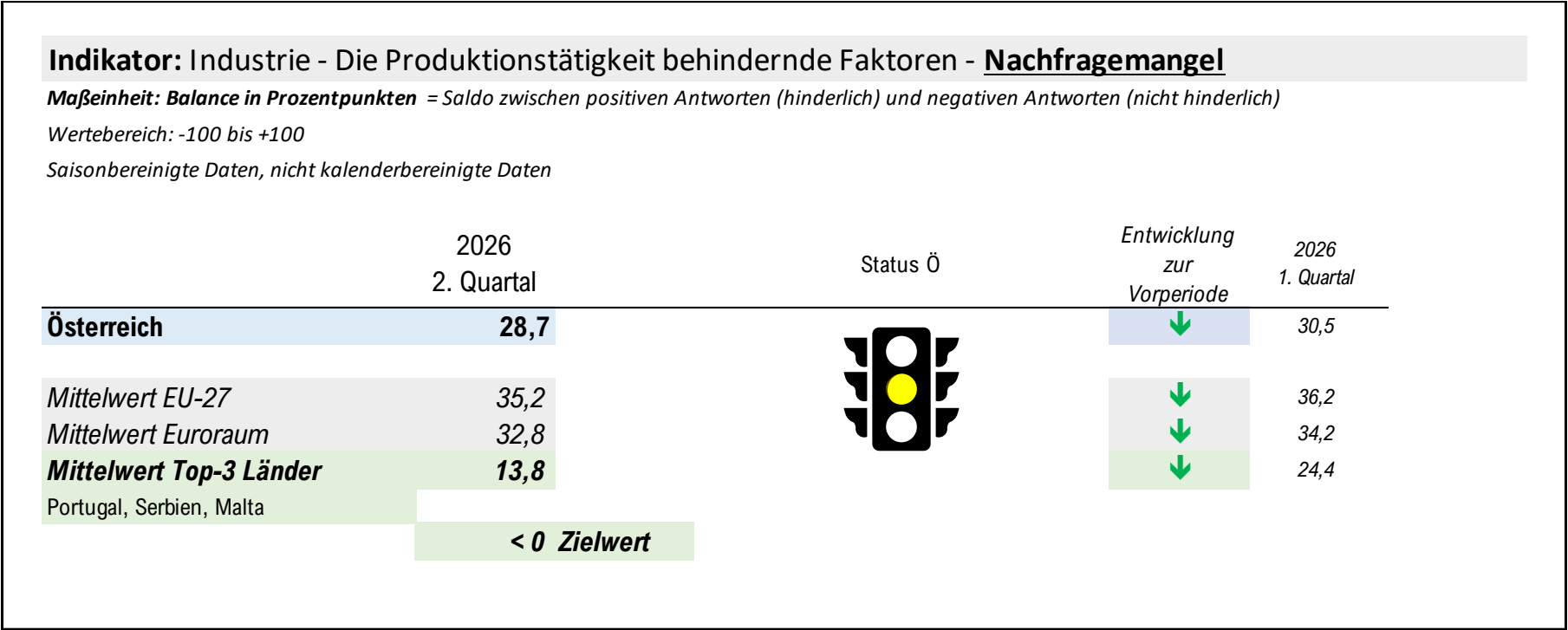
Indikator: Industrie - Vertrauensindikator - monatliche Daten				
Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (positive Stimmung) und negativen Antworten (negative Stimmung)				
Wertebereich: -100 bis +100				
Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten				
	2026-06	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026-02
Österreich	-14,6			-12,1
Mittelwert EU-27	-7,5			-8,1
Mittelwert Euroraum	-7,7			-7,9
Mittelwert Top-3 Länder	7,3 Zielwert			1,4
Irland, Albanien, Montenegro				

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder
Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - monatliche Daten, Datenstand: 29.06.2026

Konjunktur: Hemmnisse - Nachfragemangel

Aktualisiert Juli 2026

- Nachfragemangel ist das größte aktuelle Produktionshemmnis für die heimischen Industrieunternehmen, gegenüber dem vorigen Quartal hat sich die Situation etwas gebessert.



Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder; Euroraum: 21 Länder; grüner Pfeil: Saldo des Hemmnisses gesunken, roter Pfeil: Saldo des Hemmnisses gestiegen.

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - vierteljährliche Daten, Datenstand: 29.04.2026

Konjunktur: Hemmnisse - Arbeitskräftemangel

Aktualisiert Juli 2026

- Trotz schleppender Konjunktur stellt der Arbeitskräftemangel die Industrieunternehmen vor Probleme und wird sich vermutlich bei einem Anziehen der Konjunktur verschärfen.

Indikator: Industrie - Die Produktionstätigkeit behindernde Faktoren - Arbeitskräftemangel				
Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (hinderlich) und negativen Antworten (nicht hinderlich)				
Wertebereich: -100 bis +100				
Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten				
	2026 2. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026 1. Quartal
Österreich	7,3		↓	7,7
Mittelwert EU-27	16,4		↓	17,1
Mittelwert Euroraum	14,1		↓	14,9
Mittelwert Top-3 Länder	5,8		↓	5,9
Italien, Dänemark, Rumänien				
	< 0 Zielwert			

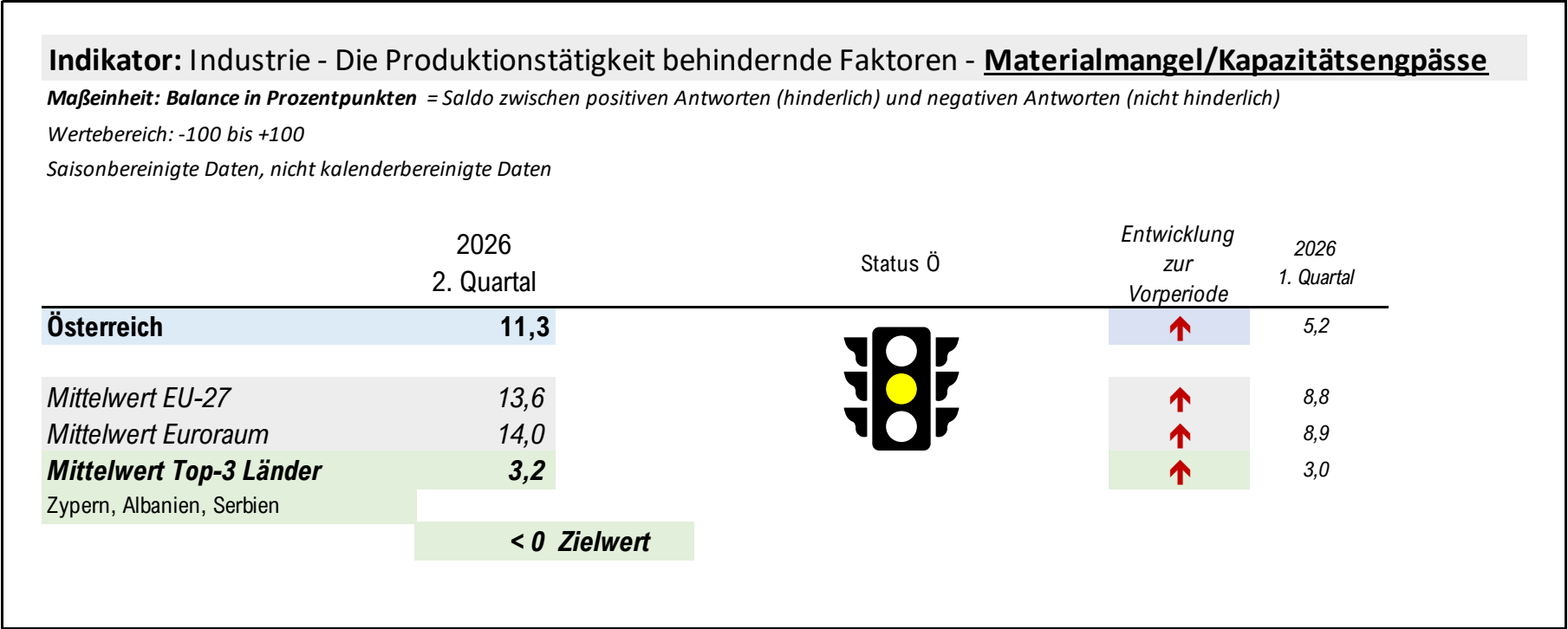
Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder; Euroraum: 21 Länder; grüner Pfeil: Saldo des Hemmnisses gesunken, roter Pfeil: Saldo des Hemmnisses gestiegen.

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - vierteljährliche Daten, Datenstand: 29.04.2026

Konjunktur: Hemmnisse - Materialmangel

Aktualisiert Juli 2026

- Ähnlich wie bei Arbeitskräften kann der Materialmangel bei einer positiven Konjunkturentwicklung zunehmen und die Unternehmen vor Probleme stellen. Gegenüber dem Vormonat ist der Materialmangel hinderlicher geworden.



Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder; Euroraum: 21 Länder; grüner Pfeil: Saldo des Hemmnisses gesunken, roter Pfeil: Saldo des Hemmnisses gestiegen.

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - vierteljährliche Daten, Datenstand: 29.04.2026

Globalisierung: Beteiligung Wertschöpfungsketten

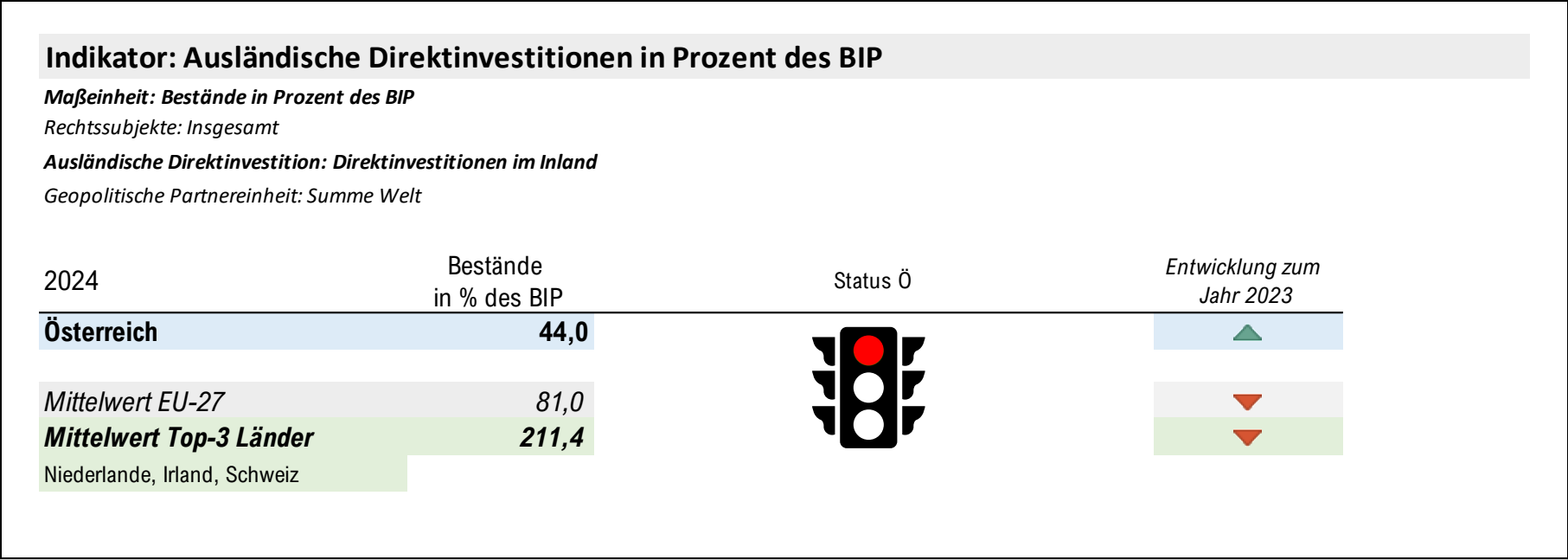
- Die Beteiligung an Wertschöpfungsketten misst, wie stark ein Land in internationale Produktionsprozesse eingebunden ist. Wie viel ausländische Vorleistungen stecken in den eigenen Exporten? Wie viel eigene Wertschöpfung steckt in den Exporten anderer Länder?
- Österreich weist eine hohe Rückwärtsbeteiligung auf: viele importierte Vorprodukte sind typisch für Montage- bzw. Industriestandorte. Die Vorwärtsbeteiligung ist ebenso überdurchschnittlich: Österreich liefert bspw. Stahl und Maschinenkomponenten an Deutschland zu, welche weiterverarbeitet und von dort weltweit exportiert werden.

Indikator: Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten						
Maßeinheit: Prozentsatz der gesamten Bruttoexporte						
Definition: Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten ist die Summe aus rückwärts gerichteter und vorwärts gerichteter Beteiligung. Rückwärts gerichtete Beteiligung ist der Anteil der ausländischen Bruttowertschöpfung (EU- und Nicht-EU-Länder) an den Gesamtexporten eines Landes. Vorwärts gerichtete Beteiligung ist der Anteil der inländischen Bruttowertschöpfung eines Landes, der durch Exporte anderer Länder (EU und Nicht-EU) generiert wird, an den Gesamtexporten eines jeweiligen Landes.						
	Gesamt- beteiligung	Rückwärts- beteiligung	Vorwärts- beteiligung	Entwicklung zu Vorperiode (Gesamt)	Entwicklung zu Vorperiode (Rückwärts)	Entwicklung zu Vorperiode (Vorwärts)
2023						
Österreich	56,5	39,9	16,6	▼	▼	■
Mittelwert EU-27	55,1	39,3	15,9	▼	▼	▲
Niedrigster Wert	Kroatien: 42,9	Kroatien: 23,5	Luxemburg: 8,7			
Höchster Wert	Luxemburg: 71,7	Luxemburg: 62,9	Deutschland: 20,5			

Anm.: Vergleichssample = 27 Länder der EU.
Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 16.07.2025

Internationalisierung: FDI – Direktinvestitionen im Inland

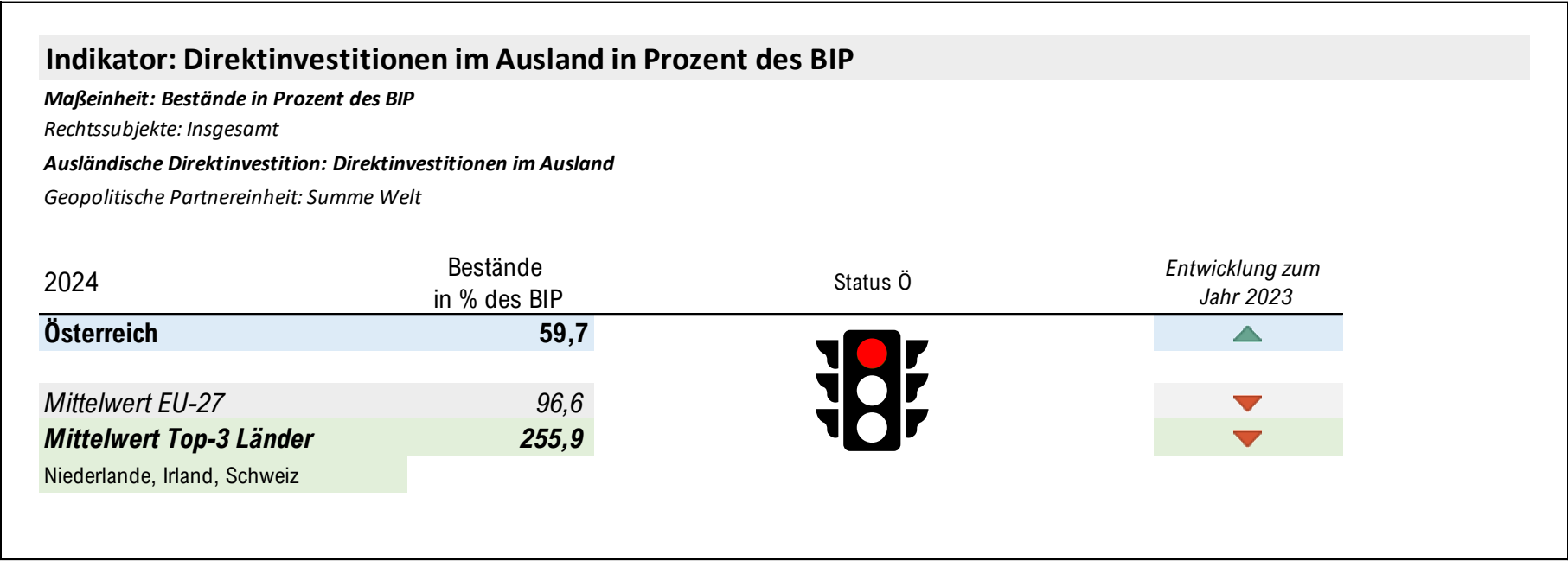
- Die Bestände an ausländischen Direktinvestitionen sind in Österreich mit 44% des BIP unterdurchschnittlich.
- Mit Irland und Schweiz sind vergleichsweise ähnlich kleine Volkswirtschaften unter den Top-3 Performern zu finden. Die Attraktivität Österreichs für FDI ist verbesserungswürdig.



Anm.: Vergleichssample = 34 europäische Länder; Mittelwert der Top-3 ohne Berücksichtigung von Luxemburg, Malta, Zypern.
Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 21.11.2025

Internationalisierung: FDI – Direktinvestitionen im Ausland

- Die Bestände an österreichischen Direktinvestitionen im Ausland liegen bei rd. 60% des BIP. Österreich ist ein Nettoinvestor, der Anteil ist dennoch unter jenem der EU-27.
- Irland, Niederlande und Schweiz sind erneut den Top-3 Performern zu finden. Die Top-3 Performer sind sowohl bei Inward-FDI als auch Outward-FDI hochgradig international.



Anm.: Vergleichssample = 34 europäische Länder; Mittelwert der Top-3 ohne Berücksichtigung von Luxemburg, Malta, Zypern.

Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 21.11.2025

Exkurs: FDI – Ströme und Bestände Österreichs

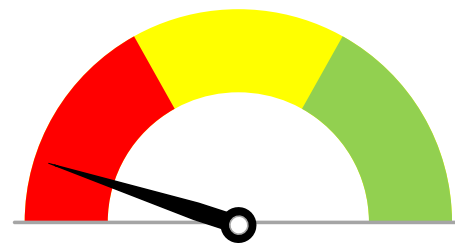
- Die Zahlen für Österreich unterstreichen die Rolle Österreichs als Nettoinvestor.
- Hinsichtlich der Inward-Bestände ist das Verhältnis zwischen Partnern aus EU-27 und dem Rest der Welt ausgeglichen.
- Bei den Outward-FDI zeigt sich eine Mehrheit von mehr als 60% der österreichischen Direktinvestitionen in Ländern der EU. In Summe sind sowohl die Ströme als auch Bestände gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen.

Indikator: Ausländische Direktinvestitionen (FDI)

Maßeinheit: in Millionen Euro

	Direktinvestition-Ströme 2024		Direktinvestition-Bestände 2024		Entwicklung zum Jahr 2023			
	Direktinvestitionen im Inland (Inward FDI)	Direktinvestitionen im Ausland (Outward FDI)	Direktinvestitionen im Inland (Inward FDI)	Direktinvestitionen im Ausland (Outward FDI)	Ströme (Inward FDI)	Ströme (Outward FDI)	Bestände (Inward FDI)	Bestände (Outward FDI)
Österreich								
EU-27	4.832	14.078	111.422	183.183	▼	▲	▲	▲
Rest der Welt	8.794	-744	110.462	110.249	▲	▼	▲	▲
Summe	13.626	13.334	221.884	293.432	▲	▲	▲	▲

Quelle: OECD (2025), Datenstand: 19.12.2025



Produktionskosten



Aktualisiert Juli 2026

Arbeitskosten: Arbeitskostenindex, insgesamt

- Das Niveau bzw. die Entwicklung der Arbeitskosten sind in der österreichischen Industrie überdurchschnittlich und seit dem Jahr 2020 um mehr als ein Viertel gestiegen.
- Der Anstieg ist fast doppelt so hoch als die durchschnittlichen Arbeitskosten in der Industrie der Top-3 Performer. Dazu zählen Frankreich, Italien und Deutschland.

Indikator: Arbeitskostenindex, Arbeitskosten insgesamt - vierteljährliche Daten				
Maßeinheit: Index, 2020 = 100				
Saison- und kalenderbereinigte Daten				
Preisanpassung: nominale Werte				
Statistische Abgrenzung: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren				
Herstellung von Waren	2026 1. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2025 4. Quartal
Österreich	129,6		↓	129,9
Mittelwert EU-27	124,1		↑	122,9
Mittelwert Euroraum	120,8		↑	119,9
Mittelwert Top-3 Länder	116,7 Ziel		↑	115,7
Frankreich, Italien, Deutschland				

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder

Quelle: Eurostat (2026), Datenstand: 16.06.2026

Arbeitskosten: Arbeitskostenindex, indirekte Kosten

Aktualisiert März 2026

- Die indirekten Arbeitskosten (andere als Löhne und Gehälter) steigen in Österreich im selben Zeitraum etwas mehr an als die gesamten Arbeitskosten.

Indikator: Arbeitskostenindex, indirekte Kosten (andere als Löhne und Gehälter) - vierteljährliche I				
Maßeinheit: Index, 2020 = 100				
Saison- und kalenderbereinigte Daten				
Preisanpassung: nominale Werte				
Statistische Abgrenzung: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren				
Herstellung von Waren	2026 1. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2025 4. Quartal
Österreich	131,8		↓	132,0
Mittelwert EU-27	126,1		↑	125,6
Mittelwert Euroraum	124,3		↑	123,7
Mittelwert Top-3 Länder	117,5 Ziel		↑	116,4
Frankreich, Italien, Spanien				

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder

Quelle: Eurostat (2026), Datenstand: 16.06.2026

Kapitalkosten: Finanzierungsprobleme

Aktualisiert Juli 2026

- Finanzierungsprobleme stellen aktuell ein im Vergleich geringes Hemmnis in der Industrie dar, dennoch wird es als solches wahrgenommen und die hinderlichen Einschätzungen überwiegen knapp.
- Obwohl hier Österreich unter den Top-3 Performen liegt, ist die Ampel gelb. Zielwert ist ein Wert von mindestens kleiner 0, d.h. die Mehrheit der Unternehmen würde kein Hindernis sehen.

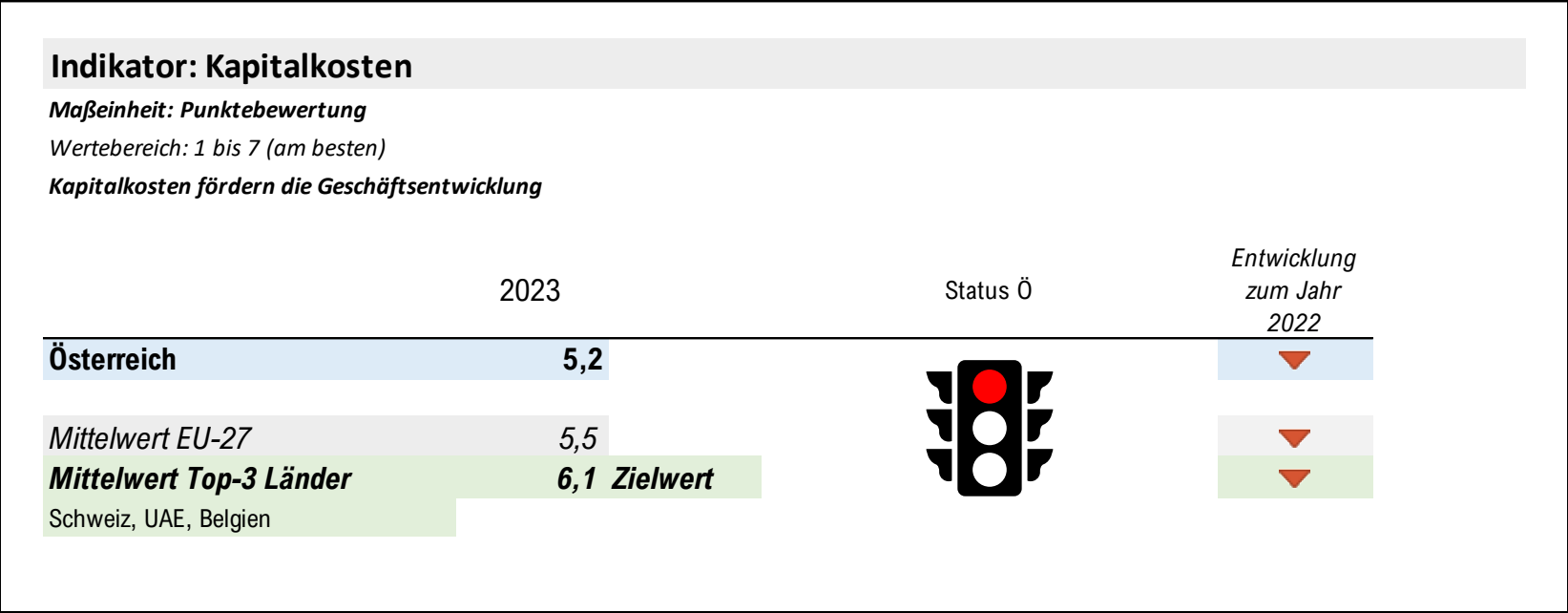
Indikator: Industrie - Die Produktionstätigkeit behindernde Faktoren - Finanzierungsprobleme				
Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (hinderlich) und negativen Antworten (nicht hinderlich)				
Wertebereich: -100 bis +100				
Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten				
	2026 2. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026 1. Quartal
Österreich	1,2		↑	0,8
Mittelwert EU-27	5,5		↓	5,4
Mittelwert Euroraum	5,3		↓	5,0
Mittelwert Top-3 Länder	1,1		↓	1,5
Malta, Österreich, Italien		< 0 Zielwert		

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder; Euroraum: 21 Länder; grüner Pfeil: Saldo des Hemmnisses gesunken, roter Pfeil: Saldo des Hemmnisses gestiegen.

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - vierteljährliche Daten, Datenstand: 29.04.2026

Kapitalkosten: Kapitalkosten

- Hinsichtlich Kapitalkosten zeigt sich in Österreich noch Verbesserungspotenzial, um die Geschäftsentwicklung fördern zu können.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine Verschlechterung.

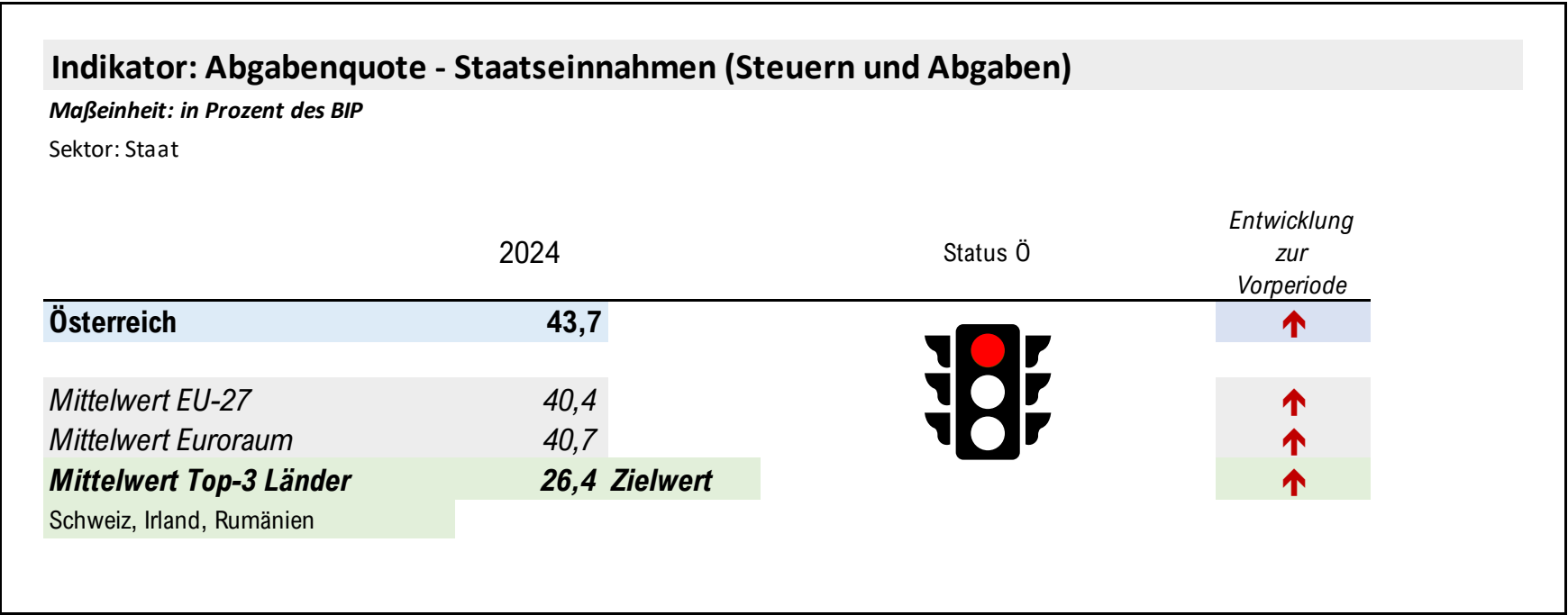


Anm.: Vergleichssample = 26 Länder; derzeit kein Zugang zu aktuellen Daten.

Quelle: IMD (2024), World competitiveness ranking

Steuern und Abgaben: Abgabenquote

- Die Abgabenquote ist in Österreich überdurchschnittlich und belaufen sich im Jahr 2024 auf rd. 44% des heimischen BIP.
- Unter 30 beobachteten Ländern liegt Österreich auf Rang 27 und somit hinter dem EU-27 bzw. Euroraum Durchschnitt. Der Abstand zu den Top-3 Ländern ist enorm.



Anm.: Vergleichssample = 30 europäische Länder.
Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 10.12.2025

Aktualisiert Juli 2026

Steuern und Abgaben: Steuerkeil (Tax wedge)

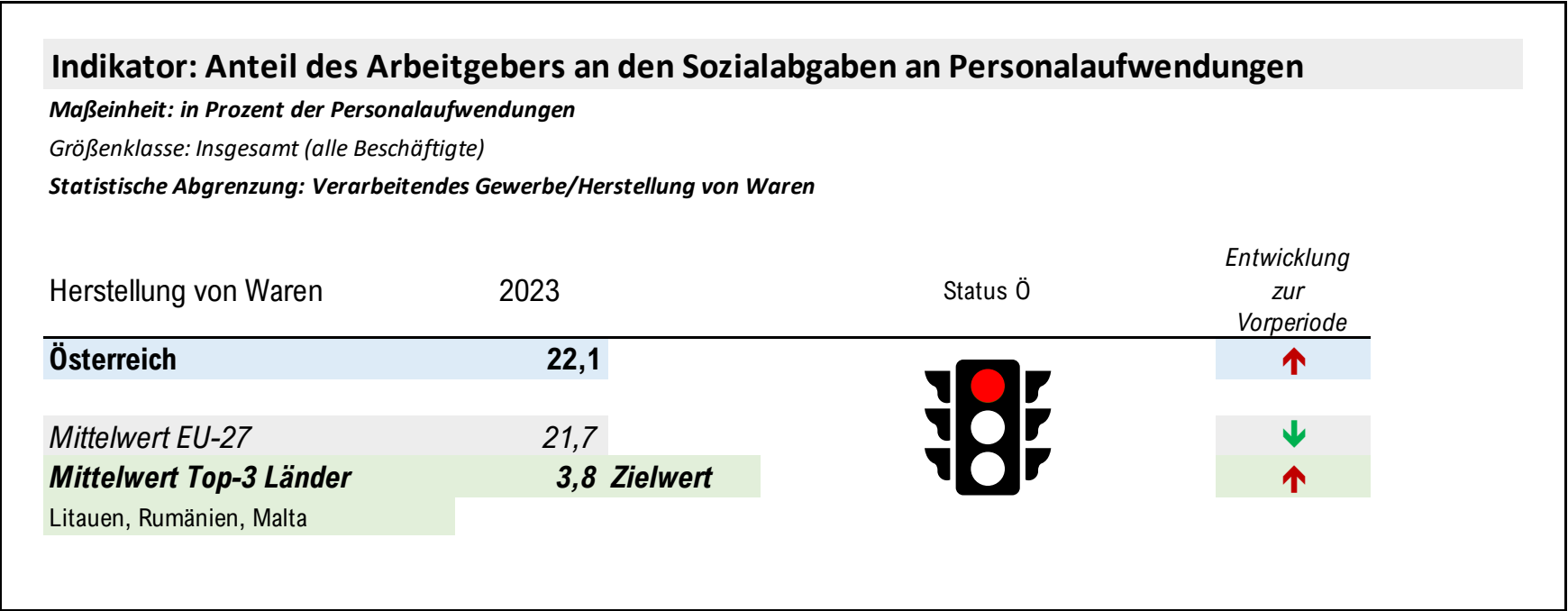
- Beim analysierten Steuerkeil belegt Österreich Platz 35 von 38.
- Von den Arbeitskosten einer beschäftigten Person eines Unternehmens fließen in Österreich 47% nicht zum Arbeitnehmer, sondern als Steuern und Abgaben an den Staat.

Indikator: Steuerkeil				
Maßeinheit: in Prozent der Arbeitskosten				
Definition: Der Steuerkeil (Tax Wedge) zeigt, wie stark Arbeit besteuert wird, indem er misst, wie viel von den Arbeitskosten des Unternehmens einer beschäftigten Person nicht beim Arbeitnehmer als Netto übrig bleibt, weil es als Steuern und Abgaben an Staat oder Sozialkassen fließt.				
	2025	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2024
Österreich	47,1		↑	46,8
Mittelwert EU-27	41,7		↑	41,6
Mittelwert OECD	35,1		↑	34,9
Mittelwert Top-3 Länder Europa	29,0 Zielwert		↑	28,1
Schweiz, UK, Island				

Anm.: Vergleichssample = 38 Länder.
Quelle: OECD (2025), Datenstand: 22.04.2026

Steuern und Abgaben: Sozialabgaben Arbeitgeber

- Ähnlich wie beim Steuerkeil liegt der Anteil des Arbeitgebers an Sozialabgaben an den Personalaufwendungen in der Industrie Österreichs im Jahr 2023 mit mehr als 22% über jenem der EU-27 Länder.
- Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil in Österreich angestiegen, die Lohnnebenkosten nehmen somit im Vergleich zur EU-27 weiter zu, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie abnimmt.



Anm.: Vergleichssample = 34 europäische Länder.

Quelle: Eurostat (2025), Structural business statistics 2023, Datenstand: 08.12.2025

Energie: Energiepreise

Aktualisiert Juli 2026

- Hohe Faktorkosten stellen auch die heimischen Energiepreise Österreichs dar. Zwar sind die Nettokosten für Energie im 2. Halbjahr im Vergleich zur Vorperiode leicht gesunken, steigende Steuern und Abgaben machen die Ersparnis wieder zu Nichte, sodass die Bruttokosten für Energie gleich bleiben. Gerade die energieintensive Industrie hat mit den hohen Energiekosten zu kämpfen.
- Länder wie Finnland, Norwegen oder Schweden besitzen hier klare Standortvorteile.

Indikator: Preise Elektrizität für Nichthaushaltskunden - halbjährliche Daten					
Maßeinheit: Euro pro Kilowattstunde					
alle Verbrauchsgruppen					
2. Halbjahr 2025	Ohne Steuern und Abgaben in Euro	Alle Steuern und Abgaben inbegriffen in Euro	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	
				Ohne Steuern und Abgaben	Alle Steuern und Abgaben inbegriffen
Österreich	0,159	0,218		↓	→
Mittelwert EU-27	0,145	0,207		↓	↓
Mittelwert Euroraum	0,148	0,207		↓	↓
Mittelwert Top-3 Länder	0,071	0,091		→	→
Norwegen, Finnland, Schweden	Zielwert	Zielwert			

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder.
Quelle: Eurostat (2026), Datum letzte Änderung: 19.05.2026

Energie: Elektrizitätspreiskomponenten

- Die Entwicklung der Energiepreise spiegelt sich ebenso bei der Betrachtung ihrer Preiskomponenten dar: Der Anteil der Netzkosten an den gesamten Bruttoenergiekosten beläuft sich in Österreich auf mehr als ein Drittel (35%).
- Abhilfe könnte das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz des Bundes schaffen, welches im Dezember 2025 beschlossen wurde.

Indikator: Elektrizitätspreiskomponenten für Nichthaushaltskunden					
Maßeinheit: Euro pro Kilowattstunde					
alle Verbrauchsgruppen					
2024	Anteil Energiekosten	Anteil Netzkosten, Steuern, Gebühren, Abgaben und Spesen	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	
				Energiekosten	Netzkosten, Steuern, Gebühren, Abgaben und Spesen
Österreich	65%	35%		↓	↑
Mittelwert EU-27	52%	48%		↓	↑
Mittelwert Euroraum	54%	46%		↓	↑
Mittelwert Top-3 Länder	80%	20%		↓	↑
Bulgarien, Irland, Nordmazedonien		Zielwert			

Quelle: Eurostat (2025)
Datum letzte Änderung: 22.10.2025

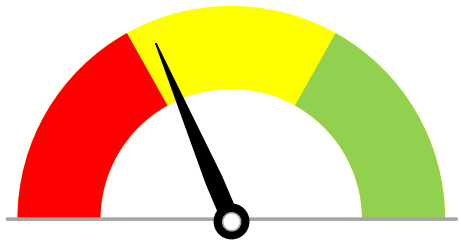
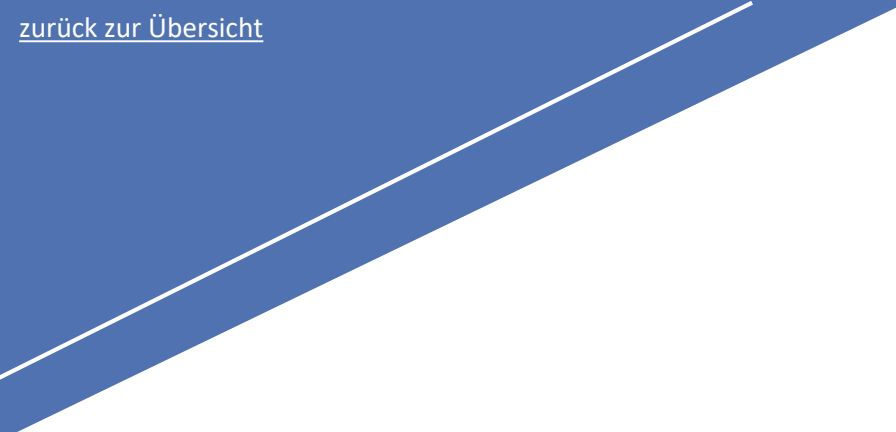
Energie: Energieintensität

- Die Energieintensität der österreichischen Industrie ist mit 2,9% überdurchschnittlich. Dies liegt aber nicht per se an einer möglichen schlechten Energieeffizienz der Unternehmen, sondern schlichtweg an den deutlich gestiegenen Aufwendungen für Energie in Österreich. (siehe Folie 52 im Anhang)
- Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation zwar etwas verbessert, dennoch ist der Bestwert Österreichs aus dem Jahr 2019 (2,1%) weit entfernt.

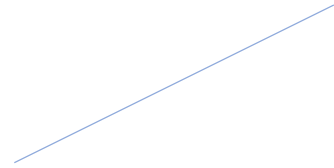
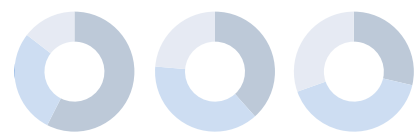
Indikator: Energieintensität - Anteil der Aufwendungen für Energie am Produktionswert			
Maßeinheit: in Prozent des Produktionswerts			
Statistische Abgrenzung: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren			
Herstellung von Waren	2023	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode
Österreich	2,9		
Mittelwert EU-27	2,3		
Mittelwert Top-3 Länder	0,8		
Irland, Italien, Malta			
Bestwert Österreich (2019)	2,1 Zielwert		

Anm.: Vergleichssample = 34 europäische Länder.

Quelle: Eurostat (2025), Structural business statistics 2023, Datenstand: 08.12.2025



Humankapital

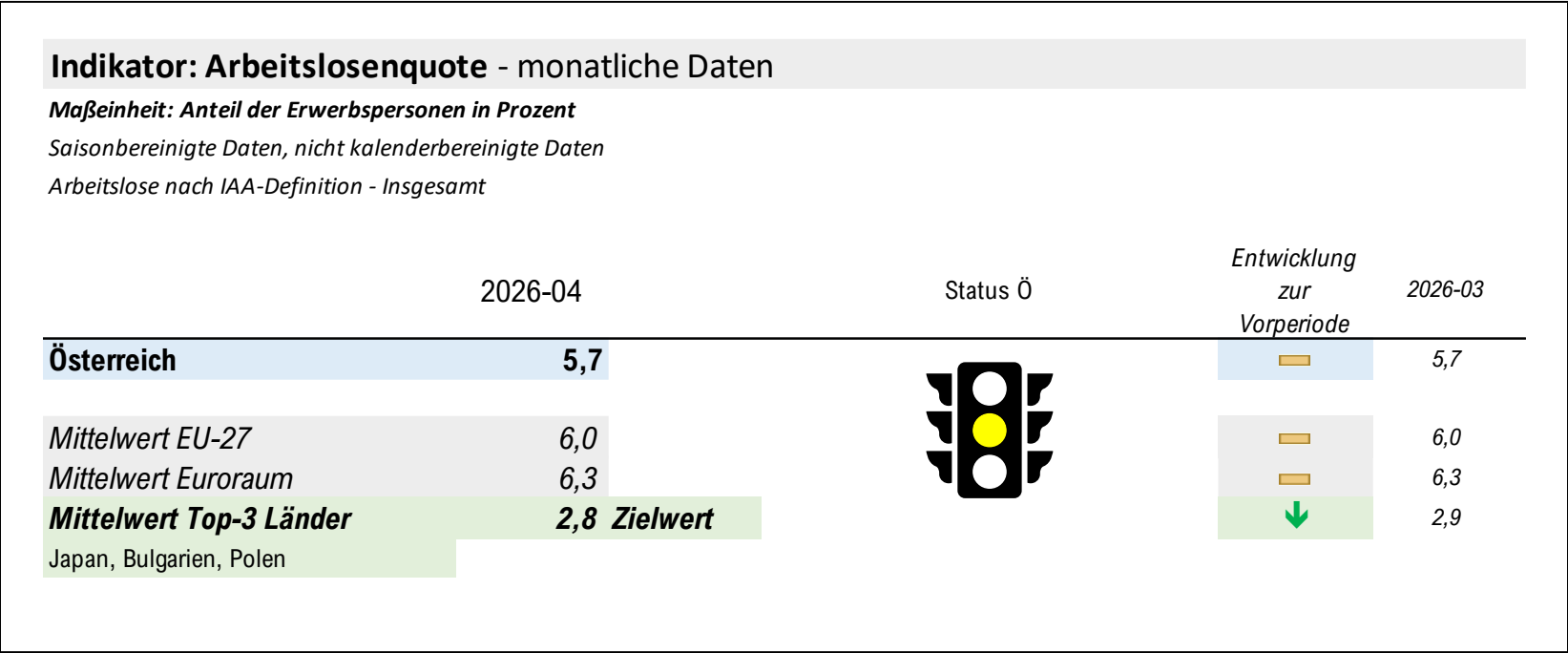




Arbeitsmarkt: Arbeitslosenquote

Aktualisiert Juli 2026

- Die Arbeitslosenquote bewegt sich in Österreich bei rd. 6% und somit geringfügig besser als jene der EU-27 bzw. des Euroraums. Gegenüber dem Vormonat bleibt sie in Österreich konstant.
- Länder wie bspw. Bulgarien und Polen weisen aktuell eine Arbeitslosenquote von rd. 3% auf.



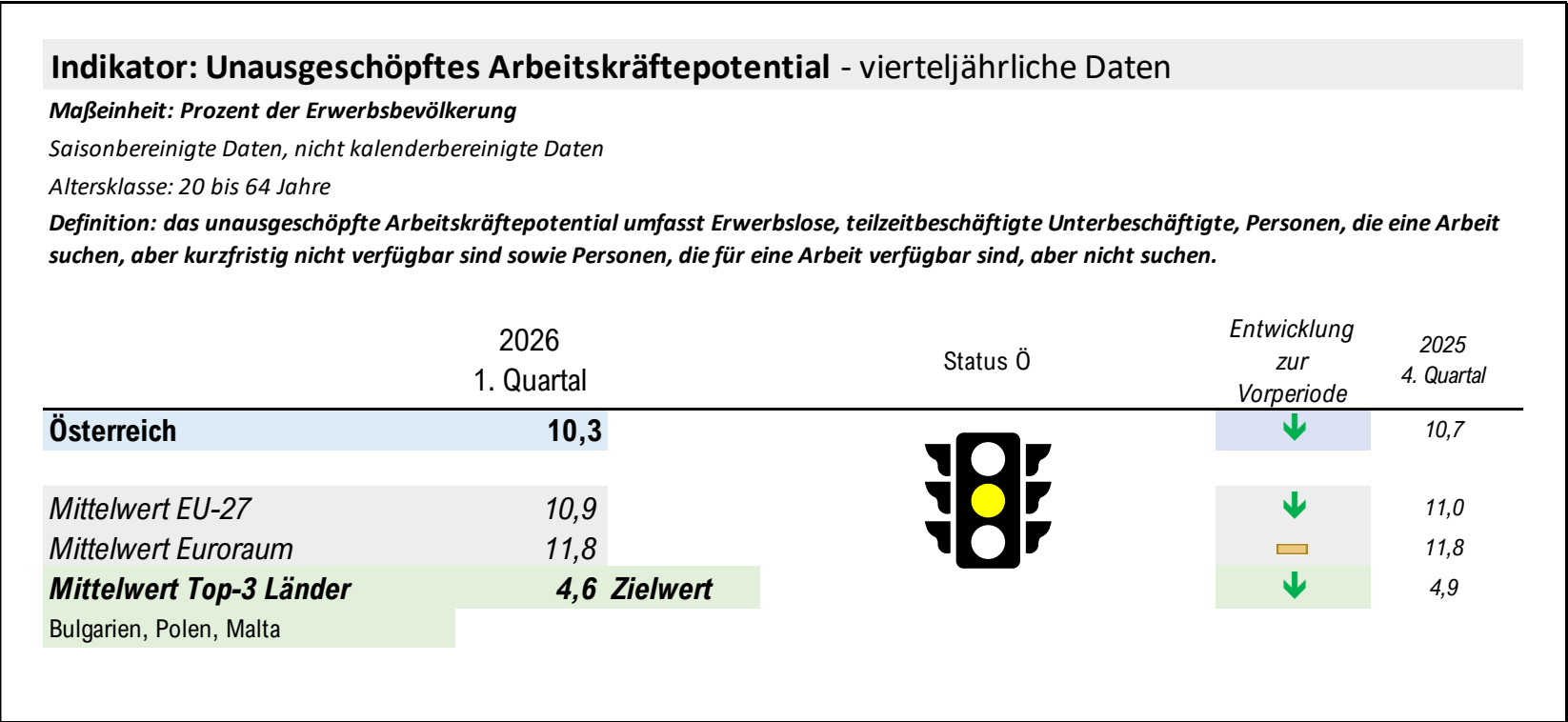
Anm.: Vergleichssample = 36 Länder. Euroraum: 21 Länder.

Quelle: Eurostat (2026), Datenstand: 24.06.2026

Arbeitsmarkt: Arbeitskräftepotential

Aktualisiert Juli 2026

- Etwa 10% der heimischen Erwerbsbevölkerung steht als unausgeschöpftes Arbeitskräftepotential zur Verfügung. Hier gilt es anzusetzen, um mehr Erwerbstätige wieder in den Beschäftigtenstatus zu bringen.
- Die Top-Performer haben ihr Arbeitskräftepotential zu rd. 95% ausgeschöpft.



Anm.: Vergleichssample = 36 Länder. Euroraum: 21 Länder.

Quelle: Eurostat (2026), Datenstand: 11.06.2026

Arbeitsmarkt: Nichtarbeitsuchende Nicht-Erwerbspersonen

Aktualisiert Juli 2026

- In Österreich haben beinahe drei von vier Nicht-Erwerbspersonen, die aktuell keine Arbeit suchen, keinen Wunsch zu arbeiten. In Niederlande, Schweiz und Norwegen sind es etwas mehr als die Hälfte.
- Dies kann mit finanziellen Negativanreizen bei der Rückkehr in den Arbeitsmarkt zusammenhängen (siehe dazu [Folie 37](#) und [Folie 38](#)).

Indikator: Nichtarbeitsuchende Nicht-Erwerbspersonen nach Wunsch zu arbeiten - vierteljährliche				
Maßeinheit: Anteil an nichtarbeitsuchenden Nicht-Erwerbspersonen in Prozent				
Altersklasse: 15 bis 64 Jahre				
Anteil der Personen, die keine Arbeit suchen und nicht arbeiten möchten	2026 1. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2025 4. Quartal
Österreich	72,7%		↓	74,9%
Mittelwert EU-27	80,1%		↓	80,3%
Mittelwert Euroraum	78,1%		↓	78,3%
Mittelwert Top-3 Länder Niederlande, Schweiz, Norwegen	55,3% Zielwert		↑	54,9%

Anm.: Vergleichssample = 34 Länder. Euroraum: 21 Länder.

Quelle: Eurostat (2026), Datenstand: 12.06.2026

Arbeitsmarkt: Vakanzrate

Indikator: Vakanzrate (Quote der offenen Stellen) - vierteljährliche Daten					
Maßeinheit: Quote der offenen Stellen in Prozent					
Statistische Abgrenzung: Gewerbliche Wirtschaft (B bis N)					
Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten					
Gewerbliche Wirtschaft	2025 4. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2025 3. Quartal	
Österreich	3,6		↓	3,8	
Mittelwert EU-27	2,1		=	2,1	
Mittelwert Euroraum	2,3		↑	2,2	
Mittelwert Top-3 Länder	0,7 Zielwert		=	0,7	
Spanien, Rumänien, Slowakei					
Statistische Abgrenzung: Herstellung von Waren (C)					
Unbereinigte Daten (d.h. weder saisonbereinigte noch kalenderbereinigte Daten)					
Herstellung von Waren	2025 4. Quartal	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2025 3. Quartal	
Österreich	2,4		↓	2,6	
Mittelwert EU-27	1,5		=	1,5	
Mittelwert Euroraum	1,6		=	1,6	
Mittelwert Top-3 Länder	0,5 Zielwert		↓	0,6	
Spanien, Rumänien, Slowakei, Finnland					

Anm.: Vergleichssample = 34 Länder. Euroraum ab 2026: 21 Länder.

Quelle: Eurostat (2026), Datenstand: 20.03.2026

- Die Vakanzrate beschreibt die Quote der offenen Stellen.
- Diese sind in Österreich sowohl in der Herstellung von Waren als auch in der gewerblichen Wirtschaft überdurchschnittlich.
- Die Quoten sind gegenüber dem vorigen Quartal etwas gesunken, dies kann auch auf die schwache Konjunktur zurückzuführen sein, wodurch die Nachfrage nach Arbeitskräften etwas weniger ausgeprägt ist.
- Die ausreichende Verfügbarkeit von Arbeitskräften stellt dennoch ein Hemmnis dar.

Bildung: Staatliche Ausgaben für Bildung

- Die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung inkludieren laufende Ausgaben, Investitionsausgaben und Transferleistungen.
- Mehr als 5% des BIP betragen die staatlichen Ausgaben für Bildung in Österreich, rd. 2 %-Punkte weniger als die Top-Performer. In sämtlichen Untersuchungsaggregaten fällt der Anteil.

Indikator: Staatliche Ausgaben für Bildung, insgesamt			
Maßeinheit: Prozent des BIP			
	2022	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode
Österreich	5,28		
Mittelwert EU-27	4,79		
Mittelwert OECD Länder	4,99		
Mittelwert Welt	3,85		
Mittelwert Top-3 Länder Europa	6,99 Zielwert		
Schweden, Finnland, Island			

Anm.: Vergleichssample = 35 europäische Länder.

Quelle: World Bank (2025); Data API, UN Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO), Datenstand: 22.09.2025

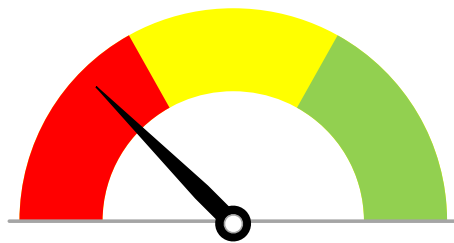
Bildung: MINT-Studierende

Indikator: Studierende in MINT Fachrichtungen

Maßeinheit: Pro tausend Einwohner im Alter zwischen 20 und 29
Geschlecht: Insgesamt
Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED 2011)

Sekundarbereich II - berufsbildend	2023	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode
Österreich	92,1		
Mittelwert EU-27	71,3		
Mittelwert Top-3 Länder	134,3 Zielwert		
Bulgarien, Slowenien, Polen			
Tertiärbereich (Stufen 5-8)	2023	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode
Österreich	116,6		
Mittelwert EU-27	103,3		
Mittelwert Top-3 Länder	195,4 Zielwert		
Finnland, Griechenland, Deutschland			

Anm.: Vergleichssample = 35 europäische Länder.
Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 27.11.2025



gesellschaftliches Umfeld



Leistungsgesinnung: Negativanreize Rückkehr Arbeitsmarkt

Aktualisiert Juli 2026

Indikator: Finanzielle Negativanreize für die Rückkehr in den Arbeitsmarkt

Maßeinheit: Prozentsatz des Einkommens in der neuen Beschäftigung

Einkommen der Referenzperson: 100 % des Durchschnittslohns

Haushaltstyp: Alleinstehend, keine Kinder

Bezug von Sozialhilfe oder Mindesteinkommensleistungen: Nein

Bezug von Mietzuschüssen: Nein

Bezug von befristeten Eingliederungsleistungen bei Aufnahme einer Arbeit: Nein

Primäre Leistung bei Arbeitslosigkeit: Arbeitslosengeld

Definition: Dieser Indikator misst die finanziellen Negativanreize für die Rückkehr am Arbeitsmarkt. Er berechnet den Anteil des Einkommens aus der neuen Beschäftigung, der durch höhere Steuern oder geringere Sozialleistungen verloren geht, wenn eine arbeitslose Person mit Arbeitslosenunterstützung wieder eine Beschäftigung aufnimmt. Höhere Werte bedeuten höhere finanzielle Negativanreize.

Arbeitslosigkeitsdauer: 2 Monate	2025	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2024
Österreich	69,7			69,7
Mittelwert EU-27	71,1			71,4
Mittelwert OECD	66,7			67,6
Mittelwert Top-3 Länder	39,6 Zielwert			40,4
UK, Australien, Neuseeland				

Arbeitslosigkeitsdauer: 12 Monate	2025	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2024
Österreich	66,8			66,8
Mittelwert EU-27	53,9			54,3
Mittelwert OECD	48,3			50,4
Mittelwert Top-3 Länder	20,1 Zielwert			19,0
Estland, Tschechien, Zypern				

Anm.: Vergleichssample = 39 Länder.

Quelle: OECD (2026), Datenstand: 16.06.2026

- Der finanzielle Negativanreiz zur Rückkehr in den Arbeitsmarkt misst den Prozentsatz der Einkommensverluste aufgrund höherer Steuern oder geringerer Sozialleistungen, wenn ein Arbeitssuchender nach einer Phase der Arbeitslosigkeit eine neue Stelle antritt.
- Diese sind in Österreich insbesondere bei einer Arbeitslosigkeit von 12 Monaten oder länger überdurchschnittlich.
- Die Negativanreize nehmen in Österreich mit längerer Arbeitslosendauer kaum ab.

Leistungsgesinnung: Negativanreize Erhöhung Arbeitszeit

Aktualisiert Juli 2026

Indikator: Finanzielle Negativanreize zur Erhöhung der Arbeitszeit

Maßeinheit: Prozentsatz des zusätzlichen Einkommens bei erhöhter Arbeitszeit

Einkommen der Referenzperson: 67 % des Durchschnittslohns

Erhöhung der Arbeitszeit: von 50 % auf 67 % der Vollzeitbeschäftigung

Einkommen des Partners: 100 % des Durchschnittslohns

Bezug von Sozialhilfe oder Mindesteinkommensleistungen: Nein

Bezug von Mietzuschüssen: Nein

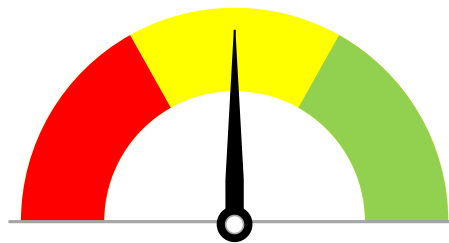
Definition: Dieser Indikator misst den Anteil der zusätzlichen Einkünfte, der durch höhere Steuern oder geringere Sozialleistungen verloren geht, wenn ein Arbeitnehmer seine Arbeitszeit erhöht. Höhere Werte bedeuten höhere finanzielle Negativanreize.

Haushaltstyp: Paar, keine Kinder	2025	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2024
Österreich	39,0			41,0
Mittelwert EU-27	30,0			32,0
Mittelwert OECD	28,0			30,0
Mittelwert Top-3 Länder	9,3 Zielwert			9,3
Spanien, Zypern, Korea				
Haushaltstyp: Paar, 2 Kinder (4 u. 6 Jahre)	2025	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2024
Österreich	24,0			27,0
Mittelwert EU-27	29,5			33,0
Mittelwert OECD	28,0			30,0
Mittelwert Top-3 Länder	9,3 Zielwert			13,0
Spanien, Zypern, Korea				

- Der finanzielle Negativanreiz zur Erhöhung der Arbeitszeit misst den Prozentsatz der zusätzlichen Einkommensverluste durch höhere Steuern und geringere Sozialleistungen, wenn die Arbeitszeit erhöht wird.
- Für Familien mit zwei Kindern sind die finanziellen Anreize zu mehr Arbeitszeit eher gegeben, als ohne Kinder (Stichwort: Familienbonus).

Anm.: Vergleichssample = 39 Länder.

Quelle: OECD (2026), Datenstand: 16.06.2026



FTI Bedingungen



Digitalisierung: Digitale Intensität

- Der Index zur Digitalisierungsintensität setzt sich aus 12 Indikatoren zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen zusammen. Für eine zumindest grundlegende Digitalisierungsintensität müssen zumindest 4 dieser 12 Indikatoren von einem Unternehmen erfüllt werden. Österreich liegt etwas über dem EU-27 Mittel, jedoch deutlich hinter Dänemark, Niederlande und Schweden

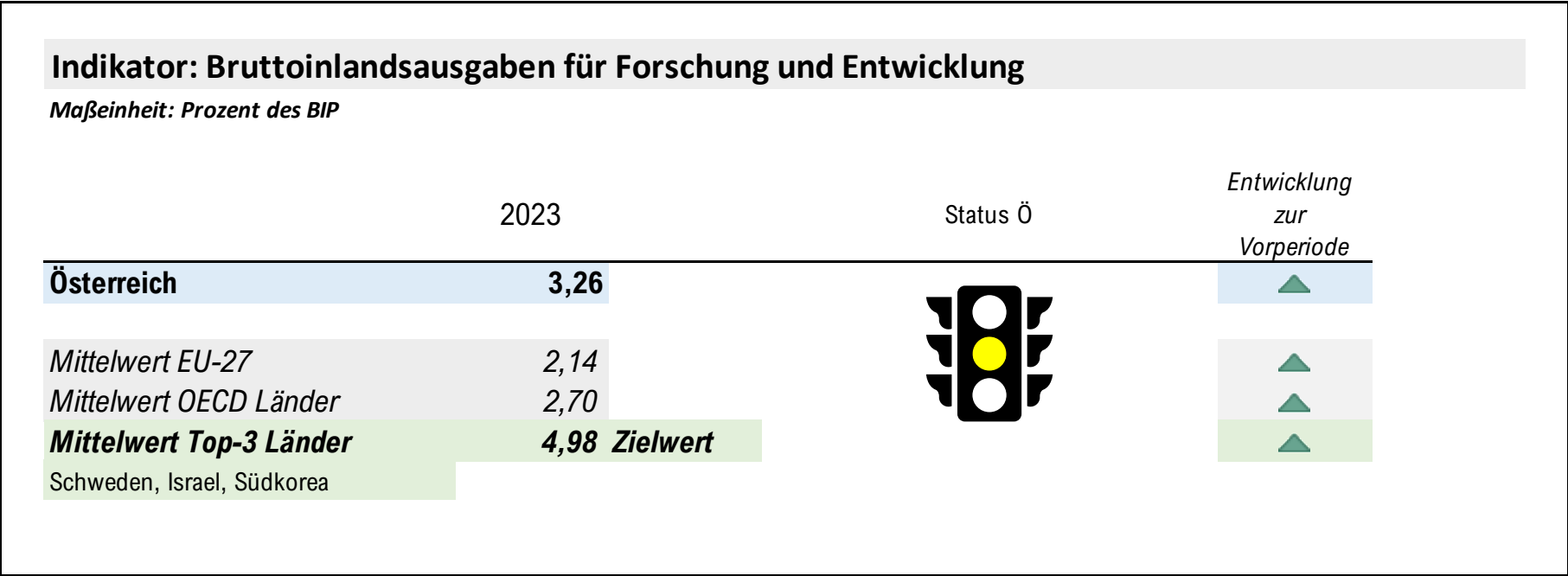
Indikator: Digitale Intensität					
Maßeinheit: Prozent der Unternehmen					
Größenklasse: 10 Beschäftigte und mehr					
Statistische Abgrenzung: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren					
Herstellung von Waren 2025	Unternehmen mit mindestens grundlegender digitaler Intensität	Unternehmen mit sehr niedriger digitaler Intensität	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	
				grundlegende digitale Intensität	sehr niedrige digitale Intensität
Österreich	74,9	25,1			
Mittelwert EU-27	71,8	28,2			
Mittelwert Top-3 Länder	91,5	8,5			
Dänemark, Niederlande, Schweden	Zielwert				

Anm.: Vergleichssample = 33 europäische Länder.

Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 11.12.2025

F&E: Bruttoinlandsausgaben für F&E

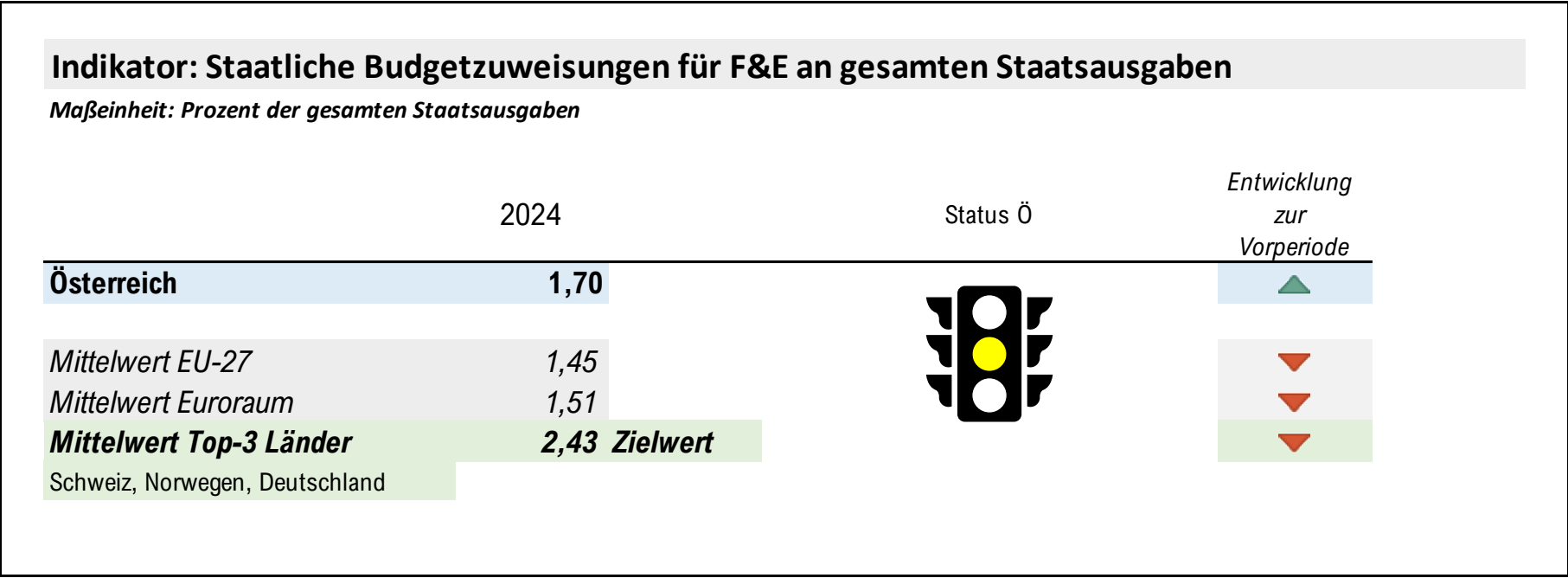
- Die Gesamtausgaben (laufende Ausgaben und Investitionen) für F&E liegen in Österreich bei rd. 3,3% des BIP. Dies ist mehr als der Durchschnitt der EU-27 bzw. OECD.
- Gegenüber dem Vorjahr steigt der Anteil in sämtlichen analysierten Samples.



Quelle: OECD (2025), Main Science and Technology Indicators (MSTI database), Datenstand: 29.07.2025

F&E: Staatsausgaben für F&E

- Von den gesamten Staatsausgaben Österreichs fließen 1,7% in Bereiche der F&E, Tendenz steigend.
- Gegenüber den Top-3 Performern zeigt sich ein deutlicher Aufholbedarf.



Quelle: Eurostat (2025), OECD (2025), Main Science and Technology Indicators (MSTI database), Datenstand: 29.07.2025

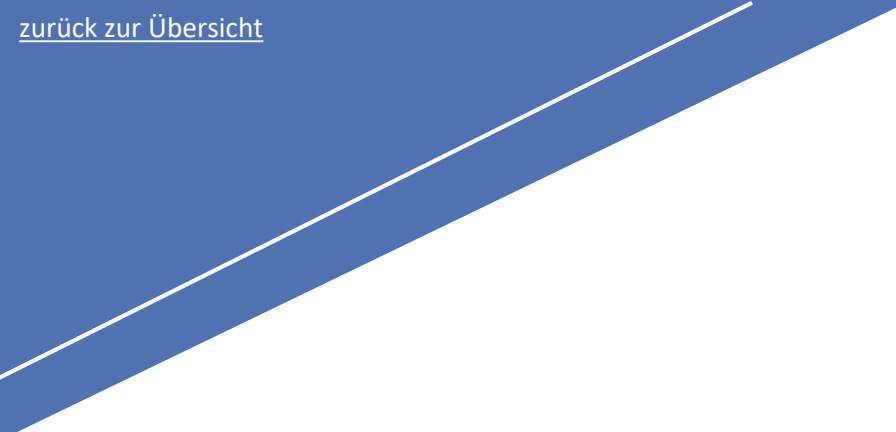
Zeitplan Key-Facts Updates



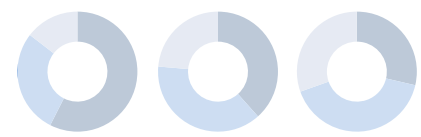
Zeitplan Key-Facts Updates

			Zeitplan zukünftige Updates Indikatoren			
Bereich	Themengebiet	Indikatoren	Ende März	Ende Juni	Ende September	Ende Dezember
Wettbewerb und Konjunktur	Bürokratie, Regulierungen	Bürokratie			x	
		Arbeitsmarktregulierungen			x	
	Standortimage	Ausgabenquote Staat in % des BIP				x
		Vertrauensindikator	x	x	x	x
	Konjunktur	Entwicklung der Produktion in den vergangenen 3 Monaten und Beurteilung der Auftragsbestände	x	x	x	x
		Erwartungen für Produktion und Verkaufspreise in den nächsten 3 Monaten	x	x	x	x
		Die Produktionstätigkeit behindernde Faktoren	x	x	x	x
	Globalisierung	Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten			x	
		Abhängigkeit von Handelspartnern			x	
	Internationalisierung	Ausländische Direktinvestitionen (FDI) in % des BIP				x
		Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Ströme und Bestände) nach Inward und Outward FDI				x
		FDI-Bestände nach geopolitischer Partnereinheit, Inward und Outward FDI				x
Produktionskosten	Arbeitskosten	Arbeitskostenindex (insgesamt, indirekt)	x	x	x	x
	Kapitalkosten	Die Produktionstätigkeit behindernde Faktoren - Finanzierungsprobleme; Kapitalkosten	x	x		
	Steuern und Abgaben	Abgabenquote (Steuereinnahmen des Staates in % des BIP)				x
		Steuerkeil		x		
		Anteil der Sozialabgaben des Arbeitgebers an Personalaufwendungen			x	
	Energie	Preise für Gas und Elektrizität		x		x
		Anteil für Übertragung und Verteilung in den Netzkosten für Gas und Strom				x
		Energieintensität			x	
Humankapital	Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquote	x	x	x	x
		Vakanzrate - Quote der offenen Stellen	x	x	x	x
		Unausgeschöpftes Arbeitskräftepotential	x		x	
	Bildung	Staatliche Ausgaben für Bildung in % des BIP			x	
		Schüler, Studierende in MINT-Fachrichtungen				x
gesellschaftliches Umfeld	Leistungsgesinnung	Finanzielle Fehlanreize zur Rückkehr an den Arbeitsplatz		x		
		Finanzielle Fehlanreize zur Erhöhung der Arbeitszeit		x		
FTI-Bedingungen	Digitalisierung	Nutzung von IKT in Unternehmen - Digitale Intensität				x
	F&E	F&E-Quote, Staatliche Budgetzuweisungen für F&E in Prozent der gesamten Staatsausgaben			x	

Quelle: IWI-Zusammenstellung (2026)



Anhang



Konjunktur: Entwicklung Produktion der letzten 3 Monate

Aktualisiert Juli 2026

Indikator: Industrie - Entwicklung der Produktion in den letzten 3 Monaten - monatliche Daten

Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (gestiegen) und negativen Antworten (gesunken)

Wertebereich: -100 bis +100

Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten

	2026-06	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026-05
Österreich	-0,5			9,9
Mittelwert EU-27	-5,3			-1,5
Mittelwert Euroraum	-6,8			-2,6
Mittelwert Top-3 Länder Slowakei, Schweden, Albanien	22,0 Zielwert			16,4

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - monatliche Daten, Datenstand: 29.06.2026

Konjunktur: Beurteilung Auftragsbestände

Aktualisiert Juli 2026

Indikator: Industrie - Beurteilung der Auftragsbestände - monatliche Daten

Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (zu hoch) und negativen Antworten (zu niedrig)

Wertebereich: -100 bis +100

Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten

	2026-06	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026-05
Österreich	-40,8			-39,8
Mittelwert EU-27	-19,2			-19,1
Mittelwert Euroraum	-19,8			-18,2
Mittelwert Top-3 Länder	-5,0			-5,8
Schweden, Griechenland, Montenegro				
	0,0 Zielwert	(Auftragslage = normal)		

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - monatliche Daten, Datenstand: 29.06.2026



Konjunktur: Erwartungen Produktion

Aktualisiert Juli 2026

Indikator: Industrie - Erwartungen für Produktion in den nächsten 3 Monaten - monatliche Daten

Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (steigen) und negativen Antworten (sinken)

Wertebereich: -100 bis +100

Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten

	2026-06	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026-05
Österreich	4,2			2,9
Mittelwert EU-27	3,2			2,7
Mittelwert Euroraum	3,5			2,7
Mittelwert Top-3 Länder Finnland, Griechenland, Albanien	28,5 Zielwert			27,8

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - monatliche Daten, Datenstand: 29.06.2026



Konjunktur: Erwartungen Verkaufspreise

Aktualisiert Juli 2026

Indikator: Industrie - Erwartungen der Verkaufspreise in den nächsten 3 Monaten - monatliche Daten

Maßeinheit: Balance in Prozentpunkten = Saldo zwischen positiven Antworten (steigen) und negativen Antworten (sinken)

Wertebereich: -100 bis +100

Saisonbereinigte Daten, nicht kalenderbereinigte Daten

	2026-06	Status Ö	Entwicklung zur Vorperiode	2026-05
Österreich	19,2			23,4
Mittelwert EU-27	21,7			25,7
Mittelwert Euroraum	22,3			26,7
Mittelwert Top-3 Länder	36,6 Zielwert			44,0
Irland, Rumänien, Ungarn				

Anm.: Vergleichssample = 32 europäische Länder. Euroraum: 21 Länder

Quelle: Eurostat (2026), Industrie Erhebungsergebnisse - monatliche Daten, Datenstand: 29.06.2026

Anhang: Abhängigkeit von Handelspartner außerhalb der EU

Indikator: Abhängigkeit von Handelspartner außerhalb der EU

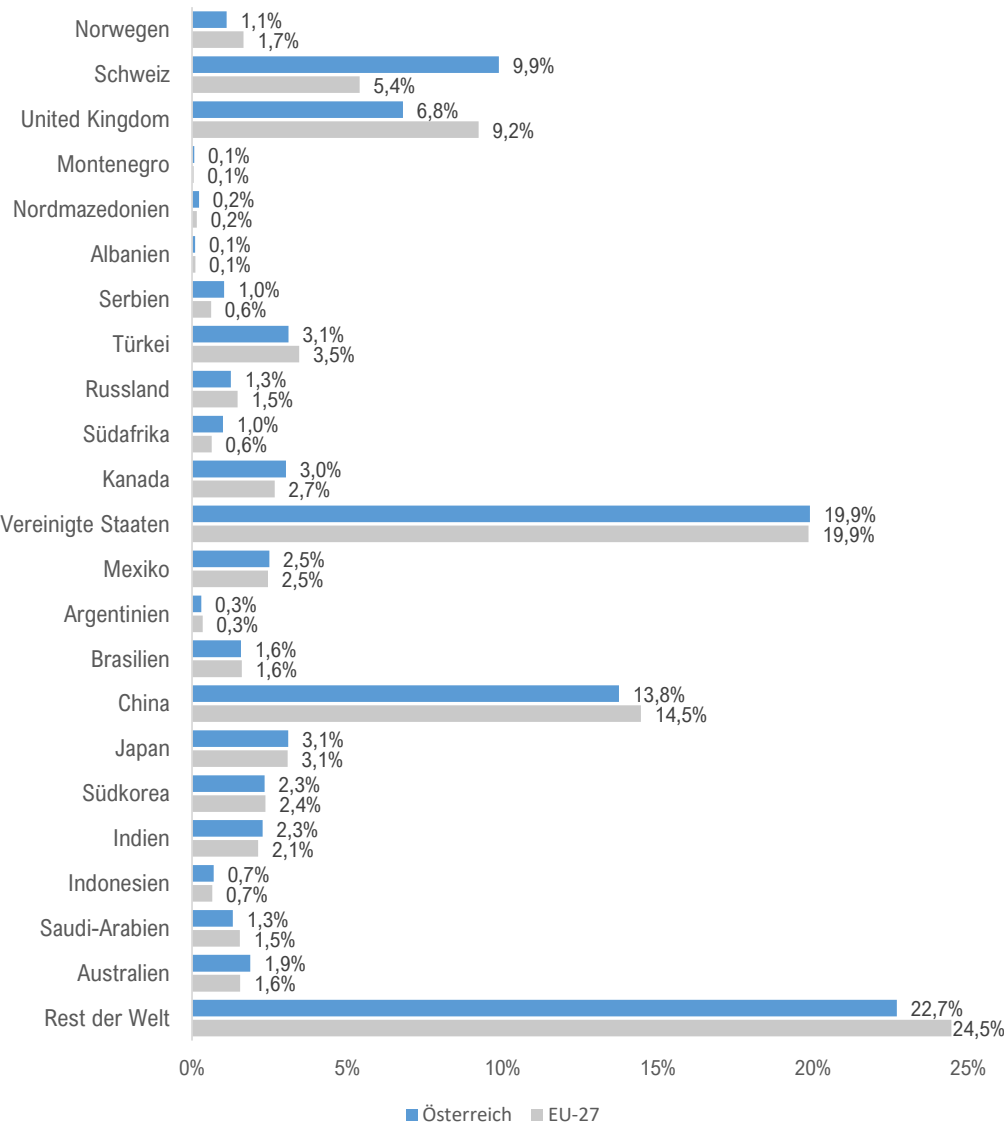
Maßeinheit: Tausend Euro bzw. Anteil in Prozent

Definition: Abhängigkeit von Handelspartnern misst die inländische Bruttowertschöpfung, die durch eigene Exporte oder indirekte Exporte über Drittländer generiert wird. Der Indikator basiert auf den Indikatoren zur inländischen Wertschöpfung durch Export in EU- und Nicht-EU-Länder sowie der inländischen Wertschöpfung in der ausländischen Endverwendung. Er ermöglicht eine umfassendere Bewertung der Abhängigkeiten und potenziellen Verwundbarkeiten eines Landes und seiner Handelspartner.

Statistische Abgrenzung: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren

2023	Österreich		EU-27		Vergleich AT zu EU-27
	Wertschöpfung in 1.000 EUR	Anteil in %	Wertschöpfung in 1.000 EUR	Anteil in %	
Norwegen	382.367	1,1%	17.925.784	1,7%	▼
Schweiz	3.390.528	9,9%	58.248.293	5,4%	▲
United Kingdom	2.332.641	6,8%	99.594.575	9,2%	▼
Montenegro	25.352	0,1%	625.959	0,1%	▬
Nordmazedonien	77.370	0,2%	1.719.141	0,2%	▬
Albanien	36.261	0,1%	1.225.026	0,1%	▬
Serbien	355.989	1,0%	6.657.007	0,6%	▲
Türkei	1.066.100	3,1%	37.263.423	3,5%	▼
Russland	429.475	1,3%	15.907.043	1,5%	▼
Südafrika	341.821	1,0%	6.875.939	0,6%	▲
Kanada	1.037.774	3,0%	28.749.019	2,7%	▲
Vereinigte Staaten	6.827.044	19,9%	214.200.547	19,9%	▬
Mexiko	856.011	2,5%	26.435.992	2,5%	▬
Argentinien	103.799	0,3%	3.734.521	0,3%	▬
Brasilien	542.196	1,6%	17.282.442	1,6%	▬
China	4.719.026	13,8%	156.029.463	14,5%	▼
Japan	1.064.767	3,1%	33.266.869	3,1%	▬
Südkorea	801.881	2,3%	25.545.804	2,4%	▬
Indien	781.110	2,3%	23.020.692	2,1%	▲
Indonesien	241.219	0,7%	7.035.690	0,7%	▬
Saudi-Arabien	452.941	1,3%	16.636.323	1,5%	▼
Australien	643.823	1,9%	16.754.898	1,6%	▲
Rest der Welt	7.785.919	22,7%	263.881.041	24,5%	▼
Summe	34.295.412	100,0%	1.078.615.490	100,0%	▬

Quelle: Eurostat (2025), Datenstand: 16.07.2025



Anhang: FDI Ströme und Bestände Österreichs (Inward, Outward)

Indikator: Ausländische Direktinvestitionen (FDI)

Maßeinheit: in Millionen Euro

Österreich	Direktinvestition-Ströme 2024		Direktinvestition-Bestände 2024		Entwicklung zum Jahr 2023			
	Direktinvestitionen im Inland (Inward FDI)	Direktinvestitionen im Ausland (Outward FDI)	Direktinvestitionen im Inland (Inward FDI)	Direktinvestitionen im Ausland (Outward FDI)	Ströme (Inward FDI)	Ströme (Outward FDI)	Bestände (Inward FDI)	Bestände (Outward FDI)
EU-27	4.832	14.078	111.422	183.183	▼	▲	▲	▲
Rest der Welt	8.794	-744	110.462	110.249	▲	▼	▲	▲
Summe	13.626	13.334	221.884	293.432	▲	▲	▲	▲

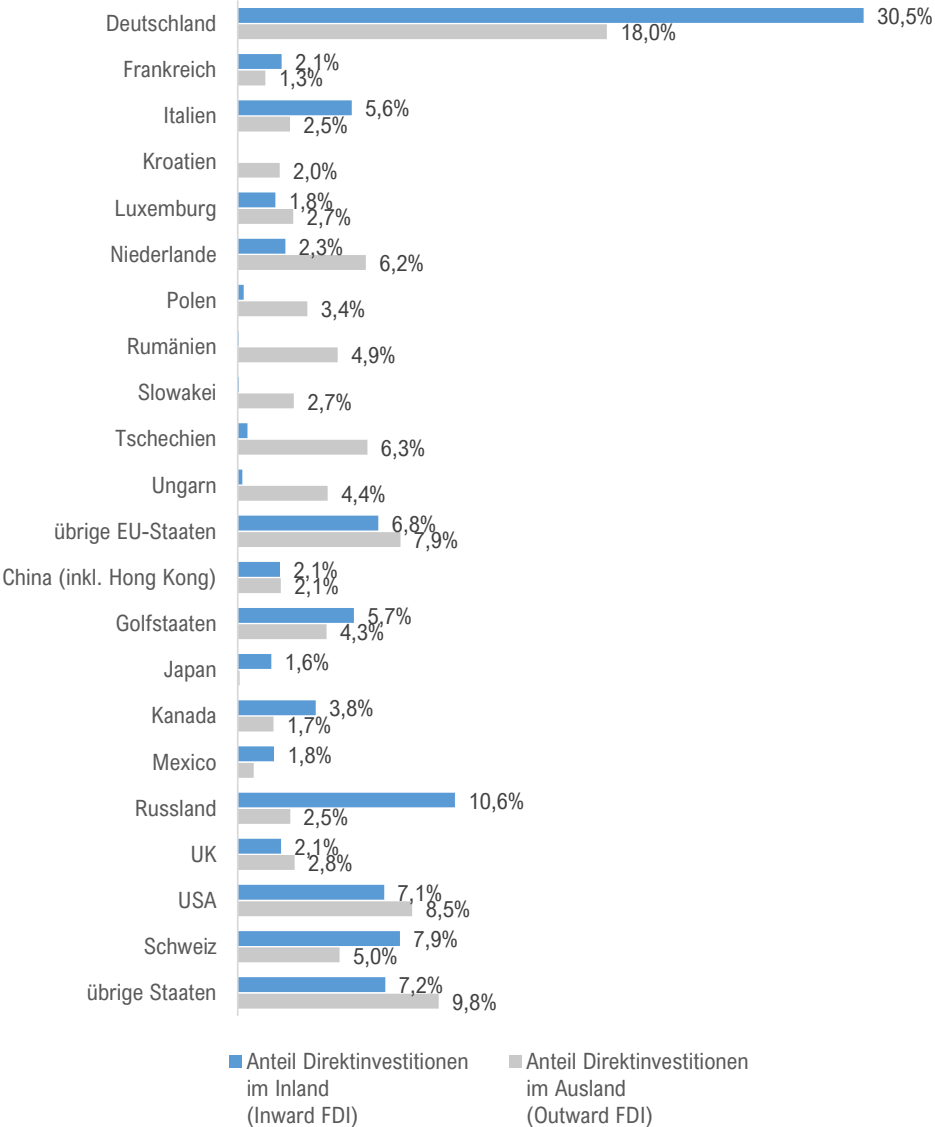
Quelle: OECD (2025), Datenstand: 19.12.2025

Anhang: FDI Österreichs nach Partnerländern

Indikator: Ausländische Direktinvestitionen (FDI) nach Partnerländern

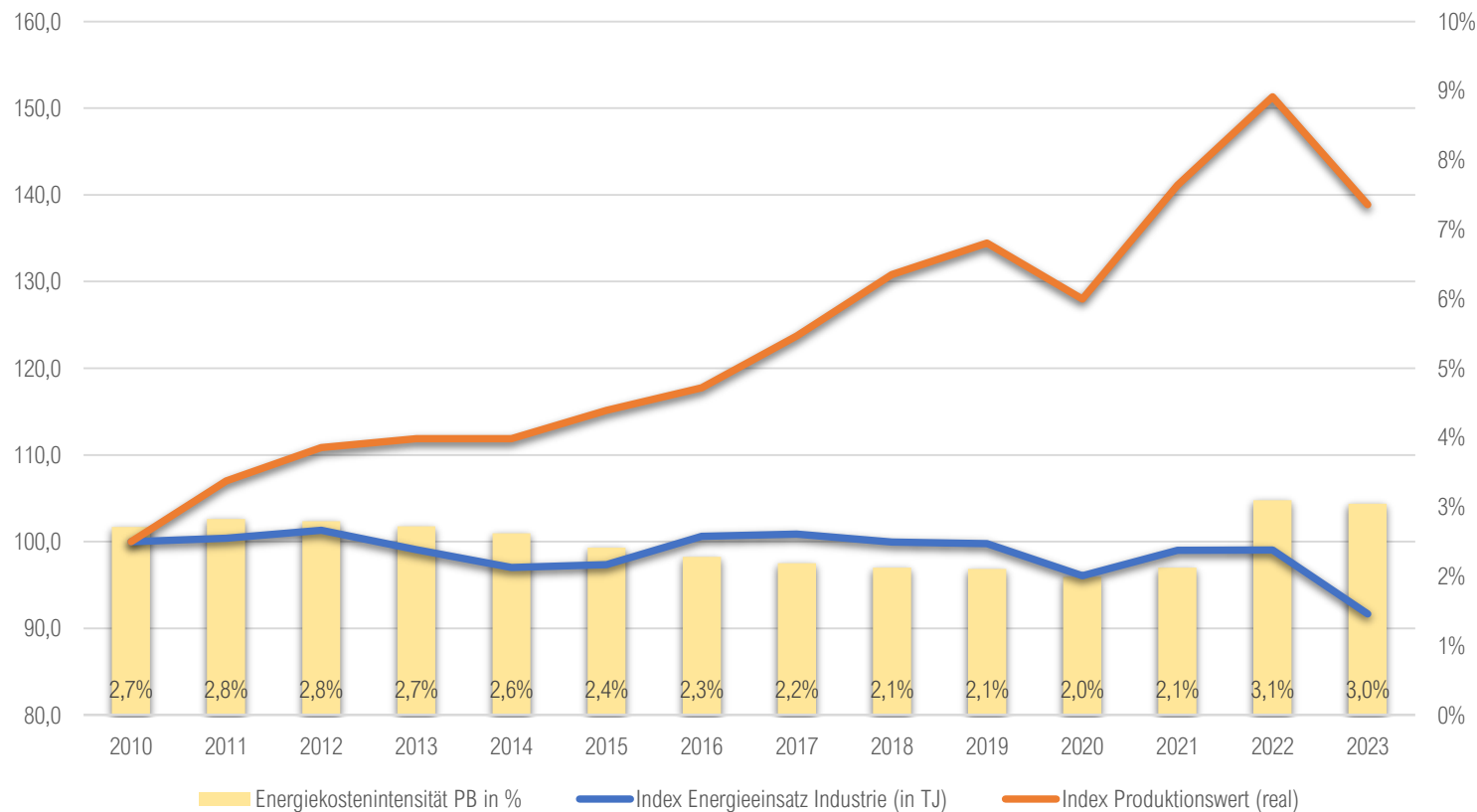
Maßeinheit: Anteil in Prozent

Österreich 2024	Direktinvestition-Bestände		Entwicklung zum Jahr 2023	
	Anteil Direktinvestitionen im Inland (Inward FDI)	Anteil Direktinvestitionen im Ausland (Outward FDI)	Anteil Inward FDI	Anteil Outward FDI
Deutschland	30,5%	18,0%	▲	▲
Frankreich	2,1%	1,3%	▼	▲
Italien	5,6%	2,5%	▼	▼
Kroatien	0,0%	2,0%	▲	▼
Luxemburg	1,8%	2,7%	▼	▼
Niederlande	2,3%	6,2%	▼	▲
Polen	0,3%	3,4%	▲	▲
Rumänien	0,0%	4,9%	▲	▲
Slowakei	0,1%	2,7%	▼	▲
Tschechien	0,5%	6,3%	▼	▲
Ungarn	0,2%	4,4%	▲	▼
übrige EU-Staaten	6,8%	7,9%	▼	▲
China (inkl. Hong Kong)	2,1%	2,1%	▼	▼
Golfstaaten	5,7%	4,3%	▲	▼
Japan	1,6%	0,1%	▼	▲
Kanada	3,8%	1,7%	▲	▼
Mexico	1,8%	0,8%	▼	▼
Russland	10,6%	2,5%	▼	▲
UK	2,1%	2,8%	▲	▼
USA	7,1%	8,5%	▲	▲
Schweiz	7,9%	5,0%	▼	▼
übrige Staaten	7,2%	9,8%	▼	▲
Summe in Mio. Euro	221.884	293.432		



Quelle: OECD (2025), Datenstand: 19.12.2025

Anhang: Energiekostenintensität des produzierenden Bereichs Ö



Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik (rechtliche Einheiten, diverse Jahre), Erzeugerpreisindex nach Wirtschaftsbranchen (Gesamtmarkt)